



Entwicklung des Bodybuilding in Deutschland - kurzer Überblick -

bis 1980 – Seite 1

ab 1980 – Seite 2,3

I. Gründung der Bodybuilding-Organisationen – *DKB, BDB, DKV, DBKV, VDH,*

Als erster Bodybuilding-Verein in Deutschland wurde 1959 durch Harry Gelbfarb der **DKB** - Deutscher Körperbildungsbund - als "Körperkulturstik-Verein" in Schweinfurt gegründet. Der Verein verlegte 1960 seinen Sitz nach München und den Vorsitz übernahm Rolf Putziger, der als Herausgeber der ersten Deutschen Zeitschrift für Bodybuilding „Herkules“ u. später "Sport u. Kraft" (Vorläufer der Sportrevue) - mehr Möglichkeiten bot, die junge Sportart zu promoten. Gleichzeitig wurde der Verband in **BDB** - Bund Deutscher Bodybuilder - umbenannt, der zusammen mit der **Sportrevue** bis 1965 die Deutsche Bodybuilding-Meisterschaft - Mr.Germany-Wahl - im Bürgerbräu-Keller in München veranstaltete.

1966 wurde in München als Nachfolger des DKB/BDB der ¹ **DKV** - Deutsche Kraftsportverband e.V.- als erster aktiver Bodybuilding-Verband durch Albert Busek ins Leben gerufen (*siehe auch Fußnoten*). Vorsitzender wurde ebenfalls Rolf Putziger.

Zur gleichen Zeit etablierte sich in Essen Peter Fasching mit der Spohnär Vertriebs GmbH und Benno Dahmen als erster Herausgeber des **Athletik-Sportjournals**. Als Konkurrenzverband zum DKV wurde mit Vorsitz von Peter Fasching der ² **VDH** -Verein Deutscher Hantelsportler- gegründet. Der Verein schloß sich der seit 1970 als Weltverband anerkannten und stetig wachsender IFBB an. Deutsche Meisterschaften wurden bis 1975 nur durch den DKV ausgetragen, der VDH beschränkte sich auf Internationale Amateur- und Profi-Meisterschaften.

Da R. Putziger kontinuierlich die Vereinstätigkeit hemmte, Zusammenarbeit und Entwicklung unterband und wirtschaftliche Aspekte in den Vordergrund stellte, beendete Albert Busek 1975 seine Tätigkeit für die Sportrevue und dem DKV und übernahm als Chefredakteur das Athletik-Sportjournal. Der DKV verlor dadurch allmählich seine Führungsposition in Deutschland. Da Peter Fasching aus wirtschaftlichen und persönlichen Gründen mit dem VDH 1977 aus dem Weltverband IFBB austrat, beendete Albert Busek die Zusammenarbeit. Nach dem Tod von Rolf Putziger im April 1977 wurde A. Busek durch das Amtsgericht München als Notvorstand des DKV bestellt, da die bisherige Vereinsführung untätig war und z.T. nur Eigeninteressen vertrat. Teile dieses alten Vorstands gründeten dann einen neuen Verband - ³ **DBBV** - mit Sitz in Saarbrücken und traten der neugegründeten ⁴ **WABBA** bei, die als konkurrierender Weltverband zur IFBB auftreten wollte. Daher konnte sich nun der DKV der IFBB als Mitglied anschließen. Albert Busek strukturierte den Verband neu und 1979 erfolgte durch ihn in Braunschweig die Gründung des DBKV e.V. als Nachfolgeverband des DKV.

Der VDH und der DBBV stritten sich um den Anschluß an die WABBA, die anfangs die von der ⁵ **NABBA** veranstaltete Mr.Universum-Wahl in London unterstützte. Der DBBV mit Herrn Possing war nur kurze Zeit aktiv. Nach dem Tod von Herrn Fasching 1981, dem kontinuierlichem Wechsel vieler VDH-Mitglieder zur IFBB und der Einstellung des Athletik-Sportjournals verlor der VDH bis zu seiner Auflösung immer mehr an Bedeutung.

Entwicklung des Bodybuilding in Deutschland ab 1980

II. Nicht sanktionierte Verbände – (Inaktiv) **BDB, DBU/EBU, NBA,**

Der **BDB** wurde 1981/82 als -Bund Deutscher Bodybuilder- in Krefeld durch Benno Dahmen, Volker Ebener und Kurt Thelen u.a. als Konkurrenz zum ² **VDH** und der - Sponähr Vertriebs GmbH Essen- gegründet. Hr. Dahmen benötigte für seine Interessen (neue Zeitschrift -Sport u. Fitness- sowie Versandhandel) einen "zugehörigen Verband", Herr Ebener eine Basis für die FIBO (Fitness-Bodybuilding) - Messe.

Der BDB übernahm das Patronat für Meisterschaften, finanziell unterstützt durch Hr. Dahmen - (Sport u. Fitness). Der Verband, ursprünglich nur in Nordrhein-Westfalen tätig, verdrängte den noch existierenden VDH, zumal viele Studios, Funktionäre und Athleten des VDH zum BDB und verstärkt zum NRW-BBKV e.V./ IFBB drängten.

Als die Firma Sport u. Fitness-Vertrieb und die FIBO fest etabliert waren und später viele Spitzenathleten des BDB zur IFBB wechselten, trat der Vorstand 1986 zurück. Der Verband in seiner ursprünglichen Form und Zielsetzung existierte nicht mehr, die FIBO und die Zeitschrift Sport u. Fitness waren nun überwiegend IFBB- orientiert. Den Vorsitz übernahm Herr Busch aus Herten (NRW). Es wurde versucht den Verband nach Vorbild des DBKV auszuweiten. Als sogenannter Dachverband diente die ⁴ **WABBA**.

Wilhelm Hauck, -ursprünglich IFBB-Athlet und Funktionär in Rheinland Pfalz-, wurde BDB-Landes-Vorsitzender im Saarland. Nach dem Rücktritt von Herrn Busch 1988 wurde Wilhelm Hauck 1. Vorsitzender des BDB, - 2. Vorsitzender wurde Klaus P.J. Hoffmann. 1990 spaltete sich der BDB, teilte sich dann nochmals in ⁶ **NBA** und später in ⁵ **NABBA-Germany**, gegründet jeweils von Klaus P.J.Hoffmann.

In nur einem Jahr entstanden durch interne Streitereien, Machtkämpfe und Intrigen aus einem Verband - drei Verbände. Die entsprechende Verwirrung bei den Athleten und den Medien war groß.

Durch Enzo Materia - ehemaliges Vorstandsmitglied des DBKV und bis 1982 1.Vorsitzender in Niedersachsen-, wurde 1983 die **DBU** -Deutsche Bodybuilding Union- und als „Dachverband“ die **EBU** -Europäische Bodybuilding-Union- gegründet und einige Meisterschaften, die u.a. einen Langstreckenlauf in den Wettkampfgeln enthielten - durchgeführt. Dieser Verband hatte nur in den nördl. Bundesländern -überwiegend Niedersachsen- einige Anhänger. Seit über 10 Jahren keine registrierte Verbandstätigkeit.

III. Nicht sanktionierte Verbände –(Aktiv) **GPF, WABBA, NABBA-Germany, (NAC)**

Die **G.P.F./ W.P.F.** -German Physique Federation- und -World Physique Federation- wurde vor ca.4 Jahren von Manfred Theilig gegründet und ist auch noch in der Schweiz aktiv (S.P.F.).

Ist in Deutschland aber nur im Norden publik, sonst relativ unbekannt..

M. Theilig war bereits 1975 in München und Saarbrücken (DKV und DBBV) und später bis Mitte der 80er Jahre in Hamburg tätig - lebte einige Zeit in den USA und ist nun seit einigen Jahren wieder als Gründer eines „Interessen“-Verbandes aktiv.

Die **WABBA** war eigentlich ein nicht sanktionierter Bodybuilding-Weltverband (siehe ⁴ **WABBA**). Der Name wurde Anfang der 90er Jahre auch für Nationale Meisterschaften verwendet und war vorwiegend auf das Saarland und Schweiz beschränkt. 1993 wurde durch W. Hauck die WABBA-Germany gegründet, Vorsitzender wurde Gerhard Neumer. Ist jetzt wieder auch International tätig.

Der Verband **NABBA-Germany**, (siehe oben und ⁵ **NABBA**) - 1991 hervorgegangen aus dem **BDB** und **NBA**, war der nicht sanktionierten NABBA-International angeschlossen, spaltete sich 1999 nach Streitereien um die Vorherrschaft in die NABBA und NAC. (die NABBA-Germany ist der 1999 neugegründeten WFF- Word Fitness Federation - angeschlossen). Es gibt z.Zt. zwei internationale NABBA-Verbände

Der ⁷ **NAC** (National Athletic Comitee) wurde 1999 durch ehemalige NABBA-Funktionäre und Veranstalter von Meisterschaften als eigene Organisation (kein e.V.) nach Muster der NABBA gegründet und trat 1999 zuerst als - Dachverband für Fitness & Bodybuilding - und ab 2000 als - Dachverband für Fitness und Athletiksport - in Erscheinung. Keine Ende 2001 wurde der NAC nach Unstimmigkeiten aus der WABBA ausgeschlossen.

Auch hier wurde u. wird nun nach gegeben Vorbild versucht, durch falsche Darstellung und massive Beeinflussung von Athleten und Offiziellen, viele Athleten aus anderen Organisationen für ihre Meisterschaften zu gewinnen.

Sie unterliegen keinerlei (nach eigenen Aussagen - verstaubten) Verbandsstatuten und der notwendigen, im Sport üblichen Dopingkontrollen - praktizieren also Tätigkeiten, Regeln und Abläufe aus den 70er und frühen 80er Jahren.

Alle diese- und auch andere noch aktive Bodybuilding-Vereine/Verbände und Veranstaltungsfirmen sind weder vom einzigen offiziellen Weltverband IFBB – noch einer offiziellen Welt-Sportinstitution (wie IWGA, GAISF, IOC) anerkannt.

Sie sind also als reine Interessenvertretungen zu sehen.

Alle nicht sanktionierten Veranstaltungen gelten demnach als Privat-Meisterschaften. Der sportliche Wert dieser Veranstaltungen ist fragwürdig und basiert oft auf Unkenntnis von Athleten und Studiobesitzer, stiften daher Verwirrung und verhindern eine einheitliche Darstellung von Bodybuilding als Sportart in der Öffentlichkeit.

Sportlich sind sie folglich als Täuschung der Athletinnen und Athleten zu werten. Sämtliche vergebene Meisterschaftstitel können daher nicht anerkannt werden.

1 DKV - Deutscher Kraftsport Verband - Gegründet 1966 u.a. durch **Arnold Schwarzenegger, Dr. Gernulf Garbe, Albert Busek u. Erich Janner** ist der älteste Bodybuilding-Verein in Deutschland und der Vorgänger des jetzigen DBFV e.V., vertritt seit 1977 Bodybuilding in Deutschland als offizielle Sportart.

2 VDH - Verein Deutscher Hantelsportler - 1965 als Konkurrenzverband zum damaligen BDB/ DKV e.V. durch Peter Fasching gegründet. Als Basis diente die Zeitschrift Athletik-Sportjournal und die Sponähr Vertriebs GmbH Essen-Gesellschafter ebenfalls P.Fasching u. B.Dahmen. War hauptsächlich in Nordrhein-Westfalen tätig, bis 1977 Mitglied der IFBB, später WABBA bzw. NABBA Mitglied, ab 1981 Streit um Mitgliedschaft mit dem neugegründeten BDB., der nicht Nachfolgeverband des ursprünglichen BDB 1960 war.

3 DBBV - Deutscher Bodybuilding Verband- mit einigen Vorstandsmitgliedern des DKV 1977 durch Jean Possing gegründet, war kurze Zeit Mitglied bei der WABBA wurde dann durch den VDH abgelöst und war dann für kurze Zeit hauptsächlich im Saarland tätig.

4 WABBA - World Amateur Bodybuilding Association - vom ehem. IFBB-Vize-Präsidenten für Europa - Serge Nubret 1977 gegründet und als angeblicher Weltverband deklariert. Sitz und Hauptaktivitäten in Frankreich; durch interne Streitereien, dem Rücktritt Nubrets sowie der Integration der WABBA in die IFBB-Frankreich ab 1989 nur noch auf dem Papier existent. Wurde durch W.Hauck in Deutschland für Meisterschaften im Saarland und später international wieder aktiviert.

5 NABBA - National Amateur Bodybuilder's Association - ursprünglich Nationaler Britischer Amateur Bodybuilding Verband - wurde 1950 gegründet, um die Mr. Universum-Wahlen als Organisation durchzuführen; veranstaltet seitdem die Mr.Universum-Wahlen in London; hatte aber zu keiner Zeit offiziellen Status (bis 1970 wurde Bodybuilding im Weltsport offiziell durch den Welt-Gewichtheberverband vertreten); verlor als Verband und Veranstalter an Bedeutung, als die IFBB 1970 von der GAISF (Dachverband der Weltsportverbände) als einzige Welt-Dachorganisation für Bodybuilding anerkannt wurde; trat dann ab 1984 unter NABBA-International als Konkurrenz-Verband zur WABBA ebenfalls als Weltverband auf.

6 NBA - Natural Bodybuilding Association - von Vorstandsmitgliedern des BDB 1989/90 gegründet. Teile des Vorstands spalteten sich dann 1990 durch interne Intrigen ab und gründeten dann 1991 die NABBA-Germany. Nur ca. zwei Jahre aktiv.

7 NAC - National Athletic Comitee - von Mitgliedern und Veranstalter der NABBA-Germany 1999 durch interne Streitereien als eigene Organisation mit gleicher Zielrichtung gegründet. Bis zum heutigem Datum weder Verband noch Verein.